

## **Bad Rappenau-Fürfeld**

Der Ursprung der Besiedlung von Fürfeld ist unbekannt. Der Namensbestandteil Feld deutet auf eine frühe Rodung innerhalb des damaligen Waldes hin, die Vorsilbe Für wird von der Föhre abgeleitet, aus deren Stämmen man früh Wegweiser errichtete. In einer Urkunde von 856 ist lediglich vom zum benachbarten Bonfeld gehörigen Eichhäuserhof die Rede, nicht aber von benachbarten Siedlungen. Fürfeld wurde vermutlich also erst nach dem 9. Jh. besiedelt.

Die Herren von Fürfeld werden mit einem Konrad von Fürfeld im Jahr 1302 erstmals erwähnt. In Fürfeld bestand ein Rittergut, unterhalb dessen sich der älteste Siedlungskern von Fürfeld als von Mauern und Türmen umgebener Burgweiler mit eigener Kapelle ansiedelte. Fürfeld hatte aufgrund seiner Lage an der Handelsstraße von Heilbronn nach Frankfurt am Main eine gewisse Bedeutung und erlangte früh das Marktrecht.

Die Herren von Fürfeld starben im 15. Jh. aus und 1427 wurde Peter von Helmstatt vom Hochstift Worms mit den drei Burgen in Fürfeld, Bonfeld und Treschklingen belehnt. Die Kapelle des Ortes wurde im 15. Jh. unter Reinhard von Helmstatt durch einen spätgotischen Neubau ersetzt. Reinhards Söhne, Sebastian und Burkhardt von Helmstatt, verkauften 1516 ihren Fürfelder Besitz an die drei noch unter Vormundschaft stehenden Söhne Dietrich, Wolf und Philipp des früh verstorbenen Pleikard von Gemmingen. 1519 fiel Fürfeld nach vollzogener Erbteilung an Philipp von Gemmingen, der spätestens seit 1520 der Lehre Luthers zugehörig war. Philipp ließ 1535 das burgartige Rittergut zum Schloss umbauen.

Im Mai 1693 wurde das Dorf durch französische Truppen verwüstet und das Schloss niedergebrannt. Unter Johann Dietrich von Gemmingen (1675-1757) erfolgte um 1707 der Wiederaufbau des Schlosses in seiner heutigen Gestalt.

Die Oberlehensherrschaft des Bistums Worms endete im Jahr 1802. Fürfeld fiel nach dem Reichsdeputationshauptschluss von 1803 an den Landgrafen von Hessen-Darmstadt und durch die rheinische Bundesakte von 1806 als selbstständiger Ort an das Königreich Württemberg, in dem es zunächst zum Oberamt Kirchhausen und ab 1808 zum Oberamt Heilbronn gehörte. Als Grenzort zum Großherzogtum Baden wurden hier ein Zollamt und eine Poststation unterhalten. 1973 wurde Fürfeld nach Bad Rappenau eingegliedert.